

Statement von Jürgen Rother, Senior Business Development Manager bei Trivadis:

2018: Das Jahr, in dem das IoT sicher wird?

Glattbrugg (Schweiz) / Stuttgart, xx. April 2018. – Für die meisten ziemlich überraschend, hat Microsoft vergangenen Montag auf der RSA Konferenz, einer der größten und bekanntesten IT-Sicherheitsveranstaltungen weltweit, seine [Initiative für das sichere Internet der Dinge](#) (IoT) vorgestellt. Seit dem Jahr 2015 arbeitete Microsoft an Azure Sphere, so der Name der sicheren Architektur für das IoT. Sie umfasst zertifizierte Microcontroller, ein sicheres Betriebssystem (mit Linux, nicht Windows-Kernel!) und einen Cloud-Service für die zertifikatbasierte Authentifizierung und das geräteübergreifende Aufspüren von Bedrohungen.

Jürgen Rother, Senior Business Development Manager beim IT-Dienstleister Trivadis, kommentiert:

Gretchenfrage IoT-Sicherheit

„Zugegeben: für das IoT war Sicherheit immer die Gretchenfrage. In geschlossenen und überschaubaren B2B-Systemen gab und gibt es die Möglichkeit, Angriffe abzuwehren, sei es durch proprietäre Betriebssysteme oder Protokolle oder End-to-End-Verschlüsselung und einigem mehr. Mit dem Wachstum auf 30 Milliarden Geräte im Internet der Dinge, so die von Microsoft vorgestellte Prognose, wird es jedoch unmöglich, einen derart hohen Sicherheitslevel überall durchzusetzen.

Milliarden von IoT-Geräten als Sicherheitsrisiko

Natürlich geht ein Großteil des Wachstums von IoT-Devices auf das Konto von Geräten für Endverbraucher und im Haushalt – vom Toaster über die Waschmaschine bis hin zum Auto. Aber wer sich an die verheerenden Virenattacken auf Windows-Rechner zurückerinnert, weiß auch, dass hier das Einfallstor für Gefährdungen im B2B-Bereich steckt. Kleine Infektionen können bei der Masse an vernetzten Geräten dann schnell zu einer unkontrollierbaren Epidemie anschwellen. Ungeahnte Konsequenzen können die Folge sein, wenn alle mit dem Internet verbundenen Geräte gefährdet oder gar betroffen sind.

Microsoft Quasi-Standard für IoT-Sicherheit

Um die Infektion erst gar nicht entstehen zu lassen und eine Epidemie im Vorfeld zu verhindern, hat Microsoft nun Azure Sphere angekündigt – einsatzfertig wohl ab Ende 2018. Microsoft erweitert damit seine sowie so schon umfassenden und ausgereiften IoT-Angebote in der Cloud, Stichwort IoT Edge. [Auch wenn es bei der Amazon Cloud angeblich vergleichbare Angebote schon seit einem Jahr gibt](#), so dürfte doch die Marktmacht und die großen Entwicklungsressourcen mit erfahrenen Entwicklern von Microsoft dafür sorgen, einen Quasi-Standard zu etablieren.

Mit IoT-Sicherheit zu alter Microsoft Stärke

Mit Windows und Office ist es Microsoft gelungen, unverzichtbar zu werden; bei Internet-Technologien lief der Konzern aus Redmond lange Zeit hinterher und wurde teilweise sogar mitleidig belächelt. Mit der Azure Cloud und nun erst recht mit Azure Sphere, der Grundlage für ein sicheres Internet der Dinge, stellt sich Microsoft wieder an die Spitze einer Bewegung, die erst an Fahrt aufnimmt. Mich würde es nicht wundern, wenn Microsoft unter Satya Nadella mit Azure Sphere (aber nicht alleine damit) eine Dominanz erreicht, wie es Bill Gates mit Windows und Office gelang.“

Jürgen Rother ist Senior Business Development Manager beim IT-Dienstleister Trivadis. Er unterstützt Kunden auf dem Weg der digitalen Transformation. Seine Schwerpunkte liegen in den Bereich Business Development, Organisationsentwicklung und IT Strategie. Rother bloggt bei Trivadis unter: <https://news.trivadis.com/blog/author/j%C3%BCrgen-rother>

Ein hochauflösendes Bild von Jürgen Rother ist [hier](#) verfügbar.

Weiterführende Informationen:

Trivadis auf Twitter ([@Trivadis](#)) und [LinkedIn](#) folgen

[Trivadis Corporate Blog](#)

[Trivadis Blogbeiträge zum Thema IoT](#)

[Blogbeiträge von Jürgen Rother auf dem Trivadis Blog](#)

Über Trivadis

Trivadis ist führend bei der IT-Beratung, der Systemintegration, dem Solution Engineering und der Erbringung von IT-Services mit Fokussierung auf Microsoft- und Oracle-Technologien im DACH-Raum und in Dänemark. Trivadis erbringt ihre Leistungen aus den strategischen Geschäftsfeldern Business Intelligence, Application Development, Infrastructure Engineering, Training sowie Managed Services

und Outsourcing. Dazu kombiniert Trivadis selbstentwickelte im Markt erprobte Methoden und darauf basierende Produkte mit der Qualitätsführerschaft in den Kerntechnologien. Das Unternehmen betreut über 800 Kunden an 14 Standorten in der Schweiz, Deutschland, Österreich und in Dänemark. Die Trivadis-Gruppe erwirtschaftete 2016 einen Umsatz von rund CHF 115 Mio.

Weitere Informationen zu Trivadis finden Sie unter: www.trivadis.com

Medienkontakte:

Schweiz	Deutschland	Österreich
Trivadis AG	vibrio. Kommunikationsmanagement Dr. Kausch GmbH	vibrio. Kommunikationsmanagement – Repräsentanz Österreich
Ivana Leiseder	Anne Broy	Martina Limlei
+41-58-459 50 20	Tel. +49 89 32151809	Tel: +43-676-9036862
E-Mail: ivana.leiseder@trivadis.com	E-Mail: trivadis@vibrio.de	E-Mail: martina.limlei@vibrio.at